

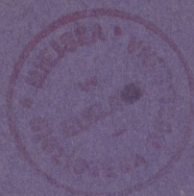
Archaeolog. Sammlung

am Kgl. Lyc  
Hosien

BIBLIOTEKA  
Instytutu  
Bałtyckiego  
w Bydgoszczy

55382  
E 3742 I

8.5.1926



*Ex libris*  
Wilhelm Behring

8.5.1926.

Gernm Oboleson  
Behring

aus Koenigsberg, Gjenualidre  
zu - flbrig  
mit colligalene Junfer

W. Weisskopf.



E 3742 I

(Prof. dr. Weissbrodt)

Die

archäologische Sammlung

am

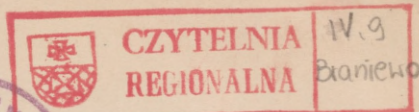
Königlichen Lyceum Hosianum.

---

Braunsberg 1892.

Druck der Ermländischen Zeitungs- u. Verlagsdruckerei (J. A. Wichert).

1926.464



35269



55382/6644

568

Ein Mann, der weder ein Künstler noch Kunstriecher ist, tritt vor eine Statue nicht um neue Schönheiten zu entdecken noch neue Grundsätze herauszuziehen, sondern nur das auch für seinen Theil zu empfinden, was andere Leute von gutem Gefühl vor ihm empfunden haben; nicht um erzählen zu können, was er gesehen hat, sondern um sich mit dem Anblick zu sättigen, und, wenn es möglich ist, gedankenreicher wegzugehn, als er gekommen war.

Christ, Garve's Anzeige von Lessing's Laokoon, bei Blümner<sup>2</sup> S. 688.

Concoquamus illa; alioquin in memoriam ibunt, non in ingenium. Nostra faciamus, ut unum quiddam fiat ex multis. Seneca ep. 84.

Wir haben gelernt, dass allerdings das uns Dargebotene nur kleine Bruchstücke sind eines prächtigen Baues, die verschieden an Werth aber alle doch Zeugnis ablegen von einem gemeinsamen Geist, von einem herrlichen Ganzen, dessen Bild auch durch die trübsten Medien immer noch durchscheint. Nicht alles Antike ist schön, ist bewundernswerth, ist irgend mustergiltig, aber oft dient das Unbedeutende, Untergeordnete dazu, eine bestimmte Seite des ganzen Kunstgeistes zu eröffnen. Haben wir das Generelle vor allem im Auge, lernen wir das Verwandte vergleichen, steigen wir so allmählich auf zum Besten einer Species und prägen wir dieses fest uns ein.

K. Bernhard Stark, Wanderungen und Wandlungen der Antike.



Am Königlichen Lyceum Hosianum ist seit zehn Jahren allmählig eine archäologische Sammlung erwachsen, die nach Absicht der Behörden, wie sie dieselbe bei Gewährung der Geldmittel aussprachen, weitern Kreisen nützen soll.

Derartigen zunächst allerdings für einzelne Anstalten bestimmten Sammlungen fällt es wegen äusserer Verhältnisse mitunter schwer, sich auch über diesen engen Bereich hinaus wahrhaft fruchtbringend zu erweisen. So sagt Richard Kekulé: „Das akademische Kunstmuseum zu Bonn hat sich vielfacher Gunst zu rühmen. Aber dennoch scheint man in Bonn selbst und in der Provinz nicht durchaus zu wissen, ein wie seltener Schatz mannichfacher Belehrung und des edelsten Genusses durch diese reichste aller gleichartigen Universitätssammlungen in nächster Nähe und bequem zugänglich ist. Möchte dies Verzeichniss dazu beitragen, unserer Sammlung eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden; möchte es vor allem die Lehrer von Neuem daran erinnern, wie leicht sie durch die Anschauung der herrlichsten Kunstwerke des Alterthums sich selbst erfrischen, ihre Schüler begeistern können“.

Hinsichtlich der Sammlung am Lyceum Hosianum, si parva licet componere magnis, trifft jenes Wort durchaus nicht zu. Nicht nur benützen die hiesigen Schwesteranstalten sie in ermutigendster Weise, desgleichen viele Private, sondern auch Auswärtige haben schon mehrfach Anlass genommen, sie eingehend zu studieren.

Jedoch glaube ich namentlich auswärtigen Herren Collegen durch anliegendes Verzeichniss einen Dienst leisten zu können, indem dasselbe die vorherige Erwägung ermöglicht, was man bei dem jedesmaligen Besuche den Schülern genauer erklären will. In Anbetracht der Schwierigkeit, ohne ausführliche Beschreibung jeden Gegenstand für Abwesende erkennbar zu machen, schien die Erwähnung von Abbildungen zweckmässig, und zwar vorzugsweise aus zwei Werken, die wohl in den meisten Bibliotheken vorhanden sind und sich durch Reichhaltigkeit und verhältnissmässig billigen Preis auszeichnen: „Denkmäler der alten Kunst von C. O. Müller. Zweite Bearbeitung durch Friedrich Wieseler“, und „Denkmäler des klassischen Alterthums, herausgegeben von A. Baumeister“.

Für die Auswahl der Gegenstände selbst ist die Rücksicht auf die jugendliche Bildungsstufe massgebend gewesen. Verzichtet ist auf alles Dasjenige, was nur für das Studium der Antike im eigentlich wissenschaftlichen Sinne von Belang ist, sei es dass es an's Bedenklliche auch nur streift\*, oder dass es, z. B. fast alle Torso's und sehr ver-

---

\* Nil dictu foedum visuque haec limina tangat,  
Intra quae puer est.                      Juven. Sat. XIV.

stümmelten Köpfe, sich in anderer Beziehung für den Schulunterricht wenig ergiebig zeigt. Innerhalb dieser Grenzen sind sodann zwei Gebiete mit Vorliebe bedacht worden, erstens die Ausgestaltung der Götter- und Heroënoneale, zweitens die Bildnisse der geschichtlich oder literarisch bedeutendsten Personen.

Dass die Sammlung indessen noch zu wünschen übrig lässt, verhehle ich mir nicht, vielmehr möchte ich, wenn Gott mir Leben und Gesundheit erhält, vor und nach beispielsweise noch hinzufügen können: die vollendetste aller Athenebüsten, d. i. die tusculanische in München, und die Statuette aus dem Varvakeion; die charakteristischen Köpfe des Poseidon und des Hephästos in Rom; den aeginetischen Bogenschützen aus dem Ostgiebel; die Statuette der Antiochia mit Mauerkrone und Aehrenstraus; die Büsten von Sappho, Anacreon, Aeschylus, Scipio Africanus, Pompejus, Agrippa, Titus, Hadrian; die Statue des Aristoteles, welche die Macht des begrifflichen Denkens in gleich vollkommener Weise verkörpert, wie der ideale Homer die epische und der lateranensische Sophokles die dramatische Schöpfungskraft. — Ferner bleiben zu wünschen eine Anzahl Platten des Monumentum Ancyranum, damit der Leser unvergesslich lerne, was Augustus selbst über sein Auftreten auf dem weltgeschichtlichen Schauplatz im Alter von neunzehn Jahren, über das Bellum Actiacum, über die Benennung Augustus, über die Rückgabe der Feldzeichen seitens der Parther an Mit- und Nachwelt berichten wollte. — Auch eine gut gemalte nicht zu kleine Copie des Mosaikbildes der Alexanderschlacht nebst den Köpfen Alexanders und des Darius in Originalgrösse, Modelle eines griechischen Theaters und eines griechischen Tempels dürfte die Sammlung nicht für immer entbehren. Kurz, das Ziel ist — Veranschaulichung der antiken Welt in ihren allgemeinbildenden Momenten nach Massgabe der Zwecke des Jugendunterrichts.

Segnius iritant animos demissa per aurem,  
Quam quae sunt oculis subiecta fidelibus et quae  
Ipse sibi tradit spectator.

Die Sammlung wird jederzeit vom Pedellen, der unten rechts im Lyceum wohnt, ohne Entgelt gezeigt; zu besonderer Freude wird es mir gereichen, die Herren Collegen persönlich begleiten und jede etwa wünschenswerthe Auskunft nach bestem Wissen geben zu dürfen.

Prof. Dr. Weissbrodt.



## I. Aegyptisches.

Königskopf mit Uraeusschlange 253.<sup>1</sup> Büste Königs Sethos I. 288. Büsten von Privaten 282, 287, 289. Statuetten: kl. Thaa 294, Läufer 286, sitzender Schreiber 293. Reliefe: schreitender Sphinx mit Götterdiadem 292, Ramses II. vor der Göttin Hathor 290, Stele des Priesters Hor-em-hat 291. — Der Ort des Originals von 253 ist z. Z. unbekannt; 287, aus der ältesten Zeit, ist im Museum zu Bulaq; 290—92 sind im Museum zu Turin; 282 aus der Zeit der 26. Dynastie wurde nach Mittheilung des Kaiserlichen Legationsraths Hrn Prof. Dr. Brugsch-Bey von Hrn Mariette in den Jahren 1851—52 in einem Grabe unweit des Serapeums gefunden und ist verschollen; Hr Brugsch besitzt jedoch einen auf Veranlassung Mariette's gefertigten Bronzeabguss, nach dem der Gipsabguss geformt ist; die Originale der andern Nn sind im Berliner Museum; das Material ist grauer Alabaster.

Die Nn 282 und 286—93 sind Geschenke der Generalverwaltung der Königlichen Museen.

N 297 Figur einer männlichen Gottheit mit gekrümmtem Bart (vergl. Erman, Aegypten 311), ringsum Hieroglyphen. Der Stoff ist gebrannter Thon, grün glasirt; dieselbe ist von Hrn Prof. Lepsius aus Aegypten mitgebracht worden und in den Besitz des Hrn Dr. Grosse, Directors der landwirthschaftlichen Schule in Heiligenbeil gelangt, der sie hierher schenkte.

N 296 Scarabaeus aus demselben Material, der Länge nach durchbohrt, auf der untern Seite Hieroglyphen, von Hrn I. Staatsanwalt Dr. Rothe aus Kairo mitgebracht und hierher geschenkt.

Büste der Isis aus römischer Zeit 185. — „Schlüssel von Rosette“ s. III 10.

---

<sup>1</sup> Die Nummern sind die des Inventars; kl. = kleine Figürchen in Originalgrösse; vkl. = kleine Nachbildung eines grössern Originals.

Auch der Sphinx hat einen gekrümmten Bart. Am Nacken Widderkopf.

## II. Assyrisches.

Reliefe: Kopf einer geflügelten Figur 233. König mit Waffenträgern 228. König erlegt einen Löwen 232. Streitwagen mit Kriegeren 230. Kriegslager vor einer Festung 229. Flötenspieler vor einer Palme 231. Siegelcylinder mit Keilschrift 295. Die Originale sind im Berliner Museum. Das „Verzeichniss der vorderasiatischen Altertümer“ sagt von 228=960: Wandverkleidung aus dem Palaste des Sanherib, 704—681 v. Chr. Ninive (Kujundschik); 232=963: dieselbe Angabe von Zeit und Ort; ebenso 230=961 und 229=965; Theil eines Lagers, das mit einer Mauer befestigt ist. Zwei Zelte; in dem einen giebt ein Mann einem Krieger zu trinken, ein anderer Mann ist an einem Ruhebette beschäftigt, auf dem ein Mann liegt. In dem zweiten Zelte, von dem nur ein Theil erhalten, weidet ein Mann ein Schaf aus, das an einer Zeltstange aufgehängt ist. Ausserhalb der Zelte ruhende Kamele, Schafe und ein Ziegenbock, ein Mann ist an einem Trog beschäftigt. 231=967 ebenfalls Wandverkleidung aus dem Palaste des Sanherib. Das Material aller dieser Reliefe ist Alabaster; unsere Exemplare überhaupt, sofern Nichts bemerkt ist, sind Gipsabgüsse.

Portalfigur vkl. geflügelter Stier mit Menschenkopf 271, in London; von vorn gesehen steht, von der Seite, geht er.

Orientalisirendes Relief aus römischer Zeit: König kämpft gegen zwei geflügelte Einhörner 204, in Athen; abgebildet in „Bulletin de correspondance Hellénique“ V. Taf. I (Perrot); vergl. Furtwängler bei Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie 1076, 9.

## III. Griechisches und Römisches.

Ὅ τί περ ἂν Ἕλληνες βαρβάρων παραλάβωσι, κάλλιον  
τοῦτο εἰς τέλος ἀπεργάζονται. Plato, Epinomis.

### 1. Aus dem Gebiete der Mythologie, Sage und Allegorie.

Neque ea res iis solis, qui antiquis litteris operam dant, videtur  
gravis esse, sed quisquis varium et multiplicem generis humani cultum,  
pietatis ac sapientiae incrementa et decremента per aetatum vicissitudines  
saepe alternantia cognoscere cupit, philosophus, historicus, theologus,  
denique omnes, qui a liberali eruditione non alieni sunt, his  
quaestionibus advertunt animos. A. Boeckh, Opusc. acad. Berol 331.

Zeus. Büsten: kl. vorklassisch<sup>2</sup> in Olympia<sup>3</sup> 86, von

<sup>2</sup> Nam omnium magnarum artium sicut arborum altitudo nos delectat, radices stirpesque non item; sed esse illa sine his non potest. Cicero Orator 43, 147.

<sup>3</sup> Baumeister, Denkmäler des klassischen Alterthums II S. 1076; Friederichs-Wolters, die Gipsabgüsse antiker Bildwerke N. 311. Auch

Otricoli 26<sup>4</sup>, in Berlin 50, London 157<sup>5</sup>; Münze von Elis mit Zeuskopf in Paris 279; Geschenk des Hrn Babelon, Direktors des Münzkabinetts an der Nationalbibliothek.

Hera. Büsten: kl. vorklassisch in Olympia 87, Farnese<sup>6</sup> frühklassisch 18, Ludovisi 27<sup>7</sup>, L. mit Schleier 66<sup>8</sup>, Albani 265<sup>9</sup>, vom Capitol 169.

Athene. Statuen: in Cassel 42<sup>10</sup>, Giustiniani 107<sup>11</sup>, vom Capitol, stürmend 243<sup>12</sup>; Statuette, stürmend, Berlin 48<sup>13</sup>; vkl. von Velletri<sup>14</sup> 134. Büsten: in Glienicke 72<sup>15</sup>, mit Binde in Rom 131, Gorgolopha 226<sup>16</sup>. Relief: Gaea übergiebt das Kind Erichthonios der Athene im Beisein des Kekrops, Berlin 199<sup>17</sup>.

Apollo. Figürchen kl., vorklassisch, von Naxos in Berlin 45<sup>18</sup>. Statue Musagetes in Rom 191<sup>19</sup>; Büsten: vorklassisch London 96<sup>20</sup>, kl. vorklassisch Berlin 77<sup>21</sup>, v. Belvedere 13, Steinhäuser 17<sup>22</sup>, Giustiniani 148<sup>23</sup>.

„Mnemosyne“, Statue in Berlin 38<sup>24</sup>. Polyhymnia, Statuen in Berlin 6<sup>25</sup>, Paris 245<sup>26</sup>. Euterpe, Statue in Berlin 11<sup>27</sup>. Büsten: Thalia im Vatican<sup>28</sup> 114; unbestimmt: in Wörlitz 137<sup>29</sup>,

im Folgenden werden beide Werke so angeführt. Furtwängler, Bronzen von Olympia Taf. I.

<sup>4</sup> Müller-Wieseler, Denkmäler II Taf. I. 1, Baum. III 1317, Wolt. 1511.

<sup>5</sup> Über den Berliner Kopf vergl. „Verzeichniss der antiken Skulpturen“ (Königliche Museen) N. 291; der Londoner ist abgebildet bei Wieseler II 1. 3, besser in „The ancient marbles in the British Museum“ X. 1, besprochen von Wolters 1512.

<sup>6</sup> Baum. III 1353, Wolt. 500. Wird auf Polyklet zurückgeführt.

<sup>7</sup> Vorder- und Seitenansicht bei Kekulé, „Hebe“ und Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie I 2 S. 2122—3; Baumeister III 1352 und Wieseler II 4. 55 Vorderansicht. Wolters 1272.

<sup>8</sup> Roscher I 2. 2126, Wolt. 1515. Ohne Schleier wäre der Hals zu lang.

<sup>9</sup> Ähnlich der Juno Barberini Wieseler II 4. 56, Baumeister I 647.

<sup>10</sup> Wies. II 20. 210, Wolt. 477. <sup>11</sup> Wies. II 19. 205, Wolt. 1436.

<sup>12</sup> Overbeck, Geschichte der griechischen Plastik II S. 318.

<sup>13</sup> Verz. 74. <sup>14</sup> Wies. II 19. 204, Baum. I 213, Wolt. 1434.

<sup>15</sup> Wieseler II 198a, Roscher I 703 (Furtwängler), Wolters 1438.

<sup>16</sup> Annali dell' Instituto 1839 Tav. d'aggiunta K.

<sup>17</sup> Baumeister I 492, Roscher I 2. 1577 und I 1. 1303.

<sup>18</sup> Rosch. I 1. 452, Overbeck I 188. 2. <sup>19</sup> Wies. I 32. 141a, Baum. I 99.

<sup>20</sup> Ancient marbles III 4, Wolters 228.

<sup>21</sup> Als archaisirend bezeichnet im Verzeichniss 539.

<sup>22</sup> Beide Otto Jahn, „aus der Alterthumswissenschaft“ Taf. V, Roscher I 465; v. Belvedere Baumeister I 106; Wolters 1523 und 1525.

<sup>23</sup> Wieseler II 11. 123, Baumeister I 101, Wolters 1526.

<sup>24</sup> Die Deutung ist unsicher. <sup>25</sup> Baum. II 972, Verz. 221.

<sup>26</sup> Bouillon, Musée des antiques. <sup>27</sup> Verzeichniss 218.

<sup>28</sup> Visconti, Museo Pio-Clementino VI 10, Wolters 1446.

<sup>29</sup> Wolters 1606. Die Haare ebenso an Tanagrafiguren.

Dresden<sup>30</sup> 223, London 160—1<sup>31</sup>. Der Abguss der Wörlitzer Büste ist Geschenk Seiner Hoheit des regierenden Herzogs Friedrich von Anhalt.

Artemis. Vorklassisches Bronzerelief in Olympia: A., Herakles, Kentaur 207<sup>32</sup>. Büste der Münchener Statue mit der Rehkronen 240<sup>33</sup>.

Demeter von Cnidus, Kopf der Statue in London 28<sup>34</sup>.

Ares. Büsten: in München mit hohem Helm 112<sup>35</sup>; kl. in Berlin 194<sup>36</sup>.

Dionysos. Büsten: in Paris 246, mit verhüllten Hörnern in Rom 109<sup>37</sup>, geflügelt in Berlin 54<sup>38</sup>, Kind mit Stierköpfchen am Hinterkopf in Berlin 193<sup>39</sup>, vgl. Statue des indischen B. in Rom (Sardanapallos, Inschrift) 181<sup>40</sup>.

Hermes. Vorklassischer kl. „Hermes“ mit Widder 46, mit Lamm 47, beide in Berlin<sup>41</sup>. Büsten: von der Statue des Praxiteles 24<sup>42</sup>, in London mit Hut 108<sup>43</sup>.

Aphrodite. Köpfe: der Statue von Capua 130<sup>44</sup>, einer in Berlin 53. Weiblicher Kopf aus Pergamon 91<sup>45</sup>, ähnlicher aus Rom 128.

Pluto, Büste in Berlin 51.

Hypnos, geflügelter Kopf aus Perugia in London 252<sup>46</sup>.

Asklepios. Statue in Florenz 244<sup>47</sup>; Gruppe: Statuette mit Telesphorus in Paris 101<sup>48</sup>. Hygieia, vgl. Statue in Berlin 102. Asklepios oder Zeus Meilichios, Büste in London 64<sup>48a</sup>.

---

<sup>30</sup> Hettner, Bildwerke der Antikensammlung 3. Aufl. S. 70, 103.

<sup>31</sup> 160 Ancient Marbles XI 11; 161 ib. X 17, auch als Hygieia oder Psyche erklärt; 160 bei Wolters 1445.

<sup>32</sup> Bronzen von Olympia Taf. 38 Originalgrösse; Roscher I 564; vgl. Baumeister II 1104 S; betreffs der geflügelten Artemis vgl. Baum. I 131; betr. der Greife u. Adler s. Furtwängler bei Roscher II 1760.

<sup>33</sup> Wieseler II 16. 168, Baumeister I 349, Wolters 450.

<sup>34</sup> Baum. III 1407, Wolt. 1275. <sup>35</sup> Baum. I 122, Wolt. 1299.

<sup>36</sup> Baum. I 118. <sup>37</sup> Wies. II 33. 375, Baum. I 435, Wolt. 1490.

<sup>38</sup> Wieseler II 33. 387, Verzeichniss 119. <sup>39</sup> Verzeichniss 134.

<sup>40</sup> Wies. II 31. 347, Wolt. 1284, vgl. Baum. I 433, Rosch. I 1117.

<sup>41</sup> Annali dell'Instituto 1880 S, vgl. Roscher I 452.

<sup>42</sup> Baumeister II 1086, vgl. 1104 und III 1397, Wolters 1212.

<sup>43</sup> Wies. II 28. 304, Rosch. 2430. <sup>44</sup> Wies. II 25. 268, Wolt. 1452.

<sup>45</sup> Brunn, Denkmäler 159, vgl. Baumeister II 1287. Der Abguss N. 128, daneben aufgestellt, von unverkennbarer Ähnlichkeit, soll aus Rom stammen; Näheres bleibt zu ermitteln.

<sup>46</sup> Annali 1856 Taf. III, Monumenti VIII 59, Wolters 1288, vgl. Baumeister I 706, Roscher I 2. 2850.

<sup>47</sup> Wies. II 60. 771, vgl. Rosch. I 636. <sup>48</sup> Wies. II 61. 790.

<sup>48a</sup> Wies. II 763, Baum. I 138, Rosch. I 637, Wolters 1283.

Meduse: vorklassisch, polychromirt, in Athen 234<sup>49</sup>;  
Rondanini 8<sup>50</sup>, Ludovisi 9<sup>51</sup>.

Gigantomachie von Pergamon: der Gegner der Athene;  
Gaea; Sterbender, den der Hund im Nacken gepackt hat;  
der Gegner der Hekate; vereinzelter Kopf 103, 218, 219,  
89, 90; vgl. Nachbildungen der Zeus- und eines Theils der  
Hekate-Gruppe mit Ergänzungen von Tondeur 122, 176<sup>52</sup>.

Kentaurenköpfe in Berlin 281<sup>52a</sup>; siehe Artemis; vgl.  
Platte vom Fries von Phigalia 29<sup>53</sup>.

Satyr, Wiederholung des Kopfes des „Periboëtos“ von  
Praxiteles in Berlin 55<sup>54</sup>.

Herakles. Kopf des Farnesischen 183, ähnlicher in  
London 158<sup>55</sup>; vgl. Farnesische Statue 100<sup>56</sup>; jugendlicher  
Kopf mit Kranz in London 159<sup>57</sup>. Omphale mit Löwenhelm,  
Maske in Paris 132.

Amazone. Kopf der sterbenden aus dem 5. Jahrh. v. C.  
in Berlin 39<sup>58</sup>.

Orpheus, Eurydike und Hermes Psychopompos, Relief  
in Rom und Neapel 110<sup>59</sup>.

Niobe. Von der Florentiner Gruppe die Büsten der  
Mutter<sup>60</sup>, eines Sohnes und dreier Töchter 15, 251, 16, 249—50;  
vgl. Statue der Mutter mit der jüngsten Tochter 174; Büste

---

<sup>49</sup> Baumeister II 909; Roscher I 2. 1716; O. Jahn, aus der Alter-  
thumswissenschaft 276, Wolters 93.

<sup>50</sup> O. Jahn 278, Wieseler II 72. 912, Baumeister II 911, Roscher  
1723, Wolters 1597.

<sup>51</sup> Baumeister II 910, Roscher 1726; Wolters 1419; der Kopf wirkt  
besser, wenn er liegt; dem entspricht die Abbildung in Monumenti VIII 35.

<sup>52</sup> Conze, Ergebnisse der Ausgrabungen 1880 Taf. III und IV,  
S. 57; Kekulé, Laokoon; Baumeister II 1252—55 und 1262; Roscher  
I 2. 1667. Der verstümmelte Kopf ist noch nicht abgebildet. Man  
beachte die in der Nähe der Abgüsse angebrachten Photographieen,  
die Athenegruppe am Fenster, die Zeusgruppe an der Thür gegenüber  
der Tondeur'schen Restauration; die Gestalten betreffend vergl. Apoc.  
Joh. II 12: *ἐν Περγάμῳ* . . . ; 13. *οἶδα ποῦ κατοικεῖς. ὄπον δ' ἑρόνος τοῦ Σατανᾶ.*

<sup>52a</sup> Verzeichniss 205.

<sup>53</sup> Brunn, Denkmäler 91, vergl. Baumeister III 1319.

<sup>54</sup> Verzeichniss 265, vergl. Baumeister III 1398.

<sup>55</sup> Ancient marbles I 10, Wies. I 58. 153, ausdrucksvoller als der  
Farnesische; dass die Büste des F. verkehrt gerichtet ist, zeigt die Statuette.

<sup>56</sup> Wieseler ib. 152, Baum. I 598, Wolters 1265, Rosch. 2172.

<sup>57</sup> Ancient marbles II 46; vergl. Jahrbuch des arch. Instituts I  
Taf. 5, Mitth. röm. Abth. 1889 Taf. 8—9, S. 189; Roscher I 2. 2166.

<sup>58</sup> Baum. III 1350, Verz. 7. <sup>59</sup> Baum. II 1121, Wolt. 1198.

<sup>60</sup> Stark, Niobe und die Niobiden Taf. X, XIII ff., Wieseler I  
Taf. 33, Baumeister III 1673 ff., Wolters 1247.

der Niobe im Besitze des Lord Yarborough 263<sup>61</sup>. Der Abguss ist Geschenk Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Odysseus reicht (dem Kyklopen) den Becher, Statuette im Vatican 273<sup>62</sup>.

Aias oder Menelaos rettet Patroklos' oder Achills Leiche, vkl. Gruppe in Florenz 175<sup>63</sup>; Büste des A. oder M. im Vatican 12<sup>64</sup>.

„Thersites“, unbestimmbarer Kopf von kläglichem Ausdruck in Petersburg 74<sup>65</sup>.

Laokoongruppe von Agesander, Polydorus und Athenodorus aus Rhodus 4<sup>66</sup>.

Eirene. Büste der Statue von Kephisodotos, München 14<sup>67</sup>.

---

<sup>61</sup> Wieseler 34 C, Wolters 1260. Der Kopf wurde zu Ende des vorigen oder Anfang dieses Jahrhunderts durch Bildhauer Nollekens aus Rom nach England gebracht; er übertrifft den der Florentiner Statue bei Weitem. Die vermeintlichen Abbildungen des letztern von Wieseler 142 Aa, Baumeister III 1675, Lübke, Geschichte der Plastik 3. Aufl. S. 224 und vielen Andern sind unrichtig, wie schon an den Locken auf beiden Schultern zu ersehen ist, die mit denen des Yarborough'schen Kopfes übereinstimmen. Jedoch weichen die Abbildungen wieder untereinander ab, sofern die Brauen bald in die Höhe gezogen sind (Wieseler, Baumeister), bald nicht (Lübke u. A.), welche Verschiedenheit auch an den meisten in Kunsthandel erhältlichen Exemplaren wahrnehmbar ist; beide Arten stehen dem Yarborough'schen nach und haben von diesem abweichende Proportionen. Ob der Yarborough'sche s. Z. in Rom als Studienkopf benutzt worden ist und die erwähnten käuflichen Gipse auf eine bzw. zwei derartige Arbeiten zurückgehen, oder ob eine antike Replik im Spiele ist, wäre noch festzustellen; die Abbildungen rühren jedenfalls von diesen Gipsen her. Abgüsse des Florentiner Kopfes sind nur diejenigen, welche die Formerei der Königlichen Museen und Gerber in Köln herstellen.

<sup>62</sup> Baum. II 1036, 1038 aus Annali 1863 O.

<sup>63</sup> Baumeister I 731, Wolters 1398, Roscher I 126.

<sup>64</sup> Visconti, Museo Pio-Clementino VI 18; Perry, Greek and Roman sculpture S. 533.

<sup>65</sup> Wolters 1418.

<sup>66</sup> Ohne Ergänzungen bei Kekulé, Laokoon, und Baumeister I 25; die gewöhnlichen nebst den richtigen bei Overbeck II S. 276 und 280, vereinigt bei Blümner Taf. I, vergl. Wolters 1422. Die Zweizahl der Schlangen deutet überhaupt Entsendung durch die Gottheit an; vergl. Aristoph. Plutus 732: „der Gott pff, und es schossen zwei Schlangen aus dem Tempel hervor, gewaltig gross“; 740 „der Gott entschwand wieder in's Heiligthum, sammt den Schlangen“; Münze des Augustus bei Cohen, médailles impériales<sup>2</sup> I S. 64, 13: Victoria steht auf der mystischen Cista, unter dieser ringeln sich zwei Schlangen hervor nach rechts und links in die Höhe. Aufschrift ASIA RECEPTA. Zwei bedrohen Herakles; zwei schützen die Cista des Kindes Erichthonios auf der Vase Annali 1880 F. Dass nirgends lediglich künstlerische Rücksicht auf Symmetrie obwaltet, erhellt aus Eurip. Ion 21. Persius Sat. I 113: Pinge duos angues, sacer est locus. Die Zweiheit schliesst den Zufall aus.

<sup>67</sup> Wies. II 35. 407, Baum. II 777, Wolt. 1210, Rosch. 1222.

Göttin Roma. Büste in Paris 170<sup>68</sup>; Relief auf der Hildesheimer Schale 139, s. unter 8.

## 2. Cultus.

Festzug zu Ehren der Athene, dargestellt im Parthenonfries: sitzende Gottheiten 162<sup>69</sup>; Reitergruppen 10, 78—9; 20 Platten kl. No. 20; der ganze Fries vgl. ergänzt 173. Telete, Relief, Weihe: eine weibliche Gestalt sitzt vor einem mit Binden behangenen heiligen Baume, in dessen Gipfel ein Bild der Artemis steht, in Athen 236<sup>70</sup>. Zwei Bruchstücke eines Reliefs im Vatican, das einen bacchischen Zug darstellt, gewöhnlich „Tempeldiener“ und „Tempeldienerin“ genannt 119, 97<sup>71</sup>. Opfer, von vielen Personen dargebracht, angeblich aus römischer Zeit in Mannheim 235<sup>72</sup>. Statuen: der betende Knabe in Berlin 40<sup>73</sup>; Camillus, d. h. römischer Opferknabe 44<sup>74</sup>. Apotheose Homer's von Archelaos, vgl. Relief in London 187<sup>75</sup>; dieselbe in anderer Weise dargestellt auf einem Becher aus Herculaneum: der Dichter wird vom Adler emporgetragen; zu beiden Seiten sitzen die Ilias als Weib in Kriegsrüstung, die Odyssee mit einem Ruder 188<sup>76</sup>. „Apotheose des Augustus“, „Apotheose des Tiberius“ siehe unter 6; Weihgeschenke noch besonders unter 4, 8 und 10.

## 3. Grabreliefe und Grabfiguren.

Stele des Kriegers Aristion, vielleicht eines Kämpfers in der Marathonschlacht, vorklassisch, in den Farben des Originals gemalt von Hrn Postdirektor Major z. D. Jancke<sup>77</sup>, 201.

Menekrateia's Abschied vom Gemahl, in Berlin 80<sup>78</sup>. Mynno die Spinnerin, in Berlin 19<sup>79</sup>. Schuster Xanthippos, in London 146<sup>80</sup>. Sitzende Frau und Dienerin, in Athen 202<sup>81</sup>. Stele eines Mannes aus Karystos, in Berlin 81<sup>82</sup>.

<sup>68</sup> Baumeister III 1535, vergl. Visconti, Museo Pio-Clem. II 15.

<sup>69</sup> Wieseler II 24. 9; Baumeister II zu 1185 ff. Taf. 33 Fig. 38—40 = Michaelis, Parthenon 14. 38—40; polychromirt bei Fenger, dorische Polychromie VIII 1; hiesige N. 10 = Mich. 9. 7—8; 78 = 13. 130—4; 79 = 9. 18—19.

<sup>70</sup> Annali 1829 C; Boetticher, Baumkultus Fig. 48; Wolters 1847.

<sup>71</sup> Visconti, Museo Chiaramonti 44, Wolters 1876—77.

<sup>72</sup> Wolters 1155. <sup>73</sup> Baumeister I 591, Verzeichniss 2.

<sup>74</sup> Baum. II 1108, Wolt. 1561. <sup>75</sup> Wies. II 58. 742, Baum. I 112,

Wolters 1629, Welcker, griechische Götterlehre III 231.

<sup>76</sup> Overbeck, Pompeji 3. Aufl. S. 552, Wolters 1996.

<sup>77</sup> Baumeister I 341, Wolters 101. <sup>78—79</sup> Verz. 756 u. 737.

<sup>80</sup> Wolt. 1019. <sup>81</sup> Wolt. 1031. <sup>82</sup> Verz. 736.

Zwei Männer und ein kleines Mädchen, in Athen 203<sup>83</sup>. Ein Mädchen mit Schmuckkästchen, polychromirt, in Venedig 200<sup>84</sup>. Ein Reiter, Bruchstück von einem Grabrelief im Vatican 238<sup>85</sup>. Palmette mit Inschrift in Berlin 237. Sogenanntes „Todtenmahl“ in Berlin 239. Vergl. 4., vorletzte N.

Grabfiguren. Die beiden trauernden Dienerinnen, Sitzbilder in Berlin 7, 192<sup>86</sup>. Weiblicher Kopf von einem Grabmal in Eretria, in Berlin 76<sup>87</sup>. Genius des Vatican, trauernd, gewöhnlich „Eros des Praxiteles“ genannt, 129<sup>88</sup>.

#### 4. Historische Denkmäler, Weihgeschenke, Genre.

Statuen. Der sterbende Gallier 5<sup>89</sup>. Aus dem Weihgeschenk des Attalus: der Galater (ohne linken Arm)<sup>90</sup>, der todte Perser<sup>91</sup>, der knieende Barbar<sup>92</sup> 43, 190, 227. Der vkl. borghesische Fechter 118, dessen Kopf in Originalgrösse 195<sup>93</sup>. Dornauszieher in Rom, vkl. 133<sup>94</sup>.

Köpfe und Büsten: Doryphoros in Smyrna 70<sup>95</sup>; des „Apoxyomenos“ von Lysippus<sup>96</sup> 111; Diadumenos, Jüngling mit der Siegerbinde um den Kopf in Cassel 113<sup>97</sup>; Ephebenköpfchen in Berlin 73<sup>98</sup>; Jüngling von Tarent 75<sup>99</sup>; Barbar, mitunter „Thumelicus“ genannt, in London 154<sup>100</sup>. Weibliche: aus Priene vorklassisch mit Stirnlocken 165<sup>1</sup>. Kopf einer Statue, die eine unterworfenen Nation darstellte, auch „tragischer Kopf“

<sup>83</sup> Wolters 1020.

<sup>84</sup> Fenger, dorische Polychromie Taf. 8. 5, Wolters 241.

<sup>85</sup> Wolters 1205. <sup>86</sup> Verzeich. 498—9. <sup>87</sup> Verzeich. 743.

<sup>88</sup> Wieseler I 35. 144, Baumeister I 497, Wolters 1578.

<sup>89</sup> Wieseler I 48. 217, Baumeister II 1234. Über die Auffindung s. Schreiber, antike Bildwerke der Villa Ludovisi S. 12 und 16; Wolt. 1412.

<sup>90</sup> Mittheil. des arch. Inst. z. Athen 1876 Taf. 7, Wolt. 1409 S. 521.

<sup>91—92</sup> Baumeister II 1244. 1243, Wolters 1408. 1404.

<sup>93</sup> Wieseler I 48. 216, Baumeister I 22, Wolters 1425.

<sup>94</sup> Visconti opere varie IV Taf. 23, Wolters 215.

<sup>95</sup> Wolt. 506. Über den Doryphoros des Polyklet, der vielfach nachgeahmt zu sein scheint, vergl. Baum. III 1347.

<sup>96</sup> Baum. II 843, Wolt. 1264.

<sup>97</sup> Conze, Beiträge zur Gesch. der gr. Plastik Taf. II, Wolt. 510, vergl. Bm. III 1348. <sup>98</sup> Wolt. 1303.

<sup>99</sup> Abgebildet in Eichler's Katalog.

<sup>100</sup> Bm. I 251; Brunn Denkmäler 55. Da der Kopf auf dem Forum Trajans gefunden worden, dachten Viele an den von Trajan besiegten Dacier Decebalus, jüngst noch Duruy-Hertzberg Gesch. des röm. Kaiserreichs II 241. In Ancient marbles zu III 6 ist bereits nachgewiesen, dass das Alter des Decebalus dazu nicht stimmt, und an Arminius gedacht. Wolters 1567.

<sup>1</sup> Wolters 1241,



und „Electra“ genannt 179<sup>2</sup>; eines gefangenen wahrscheinlich deutschen Mädchens, in Petersburg 65<sup>3</sup>; klassisches Köpfchen in Korfu 69<sup>4</sup>; grosser Terracottakopf, Original aus Rom 274, Geschenk des Herrn Prof. Dr. Lessing, Directors des Kunstgewerbe-Museums.

Zwei männliche Köpfe von einem Basrelief 259.

Relief von einer Urkundenstele aus Theben, zwei Reiter in Berlin 82<sup>5</sup>.

Vorklassische Bronzefigürchen: der Wagenlenker in Tübingen 49<sup>6</sup>; Jüngling, die Trinkschale in der Rechten, zum Symposion gelagert, in Olympia 85<sup>7</sup>.

Eine kl. Terracotte, Frau mit auf dem Rücken hängendem Hute in Berlin 41<sup>7</sup>.

### 5. Porträtbilderei.

Statuen: Sophokles im Lateran 1<sup>8</sup>; Demosthenes im Vatican 224<sup>9</sup>; Aeschines<sup>10</sup> in Neapel 3; sitzende Statuette mit griechischer Aufschrift „Platon“<sup>11</sup> 222; Augustus, Statue in Berlin 2<sup>12</sup>; vgl. von Primaporta 189, Büste davon in Originalgrösse 184<sup>13</sup>; Mädchen aus Herculenum 221<sup>14</sup>; vgl. Matrone aus Herculenum in Dresden 180, deren Büste in Originalgrösse 220<sup>15</sup>.

Büsten: Idealbüste Homer's in Rom 168<sup>16</sup>, in London 155<sup>17</sup>; Perikles mit griechischer Inschrift in London 156<sup>18</sup>; Sophokles in London 257<sup>19</sup>; Sokrates in Rom 115; Plato in Berlin mit Inschrift 104<sup>20</sup>; Epikur in Rom 262; Maussollus

<sup>2</sup> Otto Jahn Soph. Electra Titelblatt; arch. Zeitung 1880 Taf. 8, Wolt. 1564. <sup>3</sup> Bm. I 252, Wolt. 1565.

<sup>4</sup> Wolt. 1521.

<sup>5</sup> Verz. 882.

<sup>6</sup> Bm. I 338, vergl. Rosch.

752. 14, Wolt. 90. Das Figürchen wird als Amphiaros, oder als dessen Wagenlenker Baton, oder als Weihgeschenk eines Wagenlenkers gefasst.

<sup>7</sup> Bronzen von Olympia Taf. VII 76, S. 24; Wolt. 378.

<sup>8</sup> Bm. III 1685, Wolt. 1307.

<sup>9</sup> Bm. I 425, Wolt. 1312.

<sup>10</sup> Bm. I 33, Wolt. 1316. <sup>11</sup> Bm. III 1334. Das Original war schon im J. 1839 längst verschollen, angeblich nach England gebracht (Annali 1839 S. 207).

<sup>12</sup> Verzeichniss 343, abgebildet bei Hübner, Augustus, Berliner Winkelmanns-Programm 1868. Auf dem Bildwerk des Harnischs umtanzen zwei Victorien ein Palladion. <sup>13</sup> Man sehe unten S. 17.

<sup>14</sup> Wies. I 68. 373, Baum. III 1845, Wolt. 1688.

<sup>15</sup> Wies. I 372, Bm. III 1846, Wolt. 1687.

<sup>16</sup> Bm. I 698.

<sup>17</sup> Ancient marbles II 25, Wolt. 1627. <sup>18</sup> Ancient marbl. II 32, Wolt. 481.

<sup>19</sup> Anc. marbl. II 26, Wolt. 1308.

<sup>20</sup> Brunn u. Arndt, Griech. und Römische Portraits N. 5; Verzeichniss 300: „wichtig als einziges bisher sicher nachweisbares inschriftlich beglaubigtes Bildniss des Plato“. Die Inschrift ist „etwa aus dem Anfange des 2. Jahrh. n. Chr.“ Vergl. Bm. III 1334.

von der Statue in London 149<sup>21</sup>; Alexander der Grosse in Paris 171<sup>22</sup>, in Berlin 58<sup>23</sup>, vom Capitol als Sonnengott 25<sup>24</sup>; „jugendlicher Alexander“ aus Alexandrien in London 147<sup>25</sup>; „sterbender Alexander“ in Florenz 166<sup>26</sup>; „Alexanderkopf“ mit Helm, von unbekannter Provenienz 258; griechischer Dichter mit der modernen Inschrift „Seneca“ 61<sup>27</sup>; Dichterinnen, die eine für Sappho gehalten, in Berlin 56—7<sup>28</sup>.

Männlicher Porträtkopf mit Löchern rechts und links im Haar über der Stirn, vermutlich eines als Gottheit dargestellten Diadochen mit goldenen Hörnern in Rom 186.

Caesar, Büste in Berlin 59<sup>29</sup>; von der Berliner Statue 167<sup>30</sup>, in London 151<sup>31</sup>. Cicero mit antiker Inschrift in Madrid 68<sup>32</sup>; „Brutus“ 256; Tiberius in Berlin 60<sup>33</sup>; Nero in London 152<sup>34</sup>; Vitellius in Berlin 62<sup>35</sup>; Trajan im Vatican 67<sup>36</sup>; Antinous als Bacchus von der Kolossalstatue Braschi 127<sup>37</sup>; Büste im Vatican 105; Antoninus Pius in Berlin 63<sup>38</sup>; M. Aurel jugendlich in Rom 172<sup>39</sup>, als Frater Arvalis mit

<sup>21</sup> Bm. II 896; an unserm Abguss sind die Locken ergänzt.

<sup>22</sup> Wies. I 39. 158, Bm. I 38, Wolt. 1318. <sup>23</sup> Verzeichniss 305.

<sup>24</sup> Wies. I 39. 159, Bm. I 40, Fig. 45, Wolt. 1416.

<sup>25</sup> Baumeister I 40, Fig. 44, Wolters 1319.

<sup>26</sup> Wieseler I 39. 160, Baum. I 42, Wolters 1417. Das einzige ganz sichere Bildniss Alexanders ist die Pariser Herme.

<sup>27</sup> Verzeichniss 325, über ähnliche vergl. Bm. III 1647.

<sup>28</sup> „Sappho“ N. 56 abgeb. arch. Zeitung 1871 Taf. 50; Verz. 330. N. 57 abgeb. in „Mittheilungen des arch. Inst. z. Athen“ I Taf. 14; Verz. 610. Das Gesicht drückt dichterische Begeisterung aus. Ein in Athen am Südabhange der Akropolis gefundenes Exemplar wird „dem Stile Praxitelischer Kunst nahestehend“ erachtet. Wolt. 1278, vergl. 1277.

<sup>29</sup> Bm. I 371. 399, Verz. 342. <sup>30</sup> Bm. 398, Verz. 341.

<sup>31</sup> Ancient marbles XI 22, Wolters 1639. Die Berliner Büste s. bei Bernoulli, römische Ikonographie I Taf. 18, die von der Statue Taf. 17, die Londoner Taf. 15. Die Verschiedenheiten sind so gross, dass keiner der drei Köpfe auch nur mit einem der beiden andern als gleichbedeutend gelten kann; ob einer davon wirklich Caesar darstellt, ist noch unsicher.

<sup>32</sup> Bernoulli I Taf. 10, Baumeister I 396, Wolters 1633.

<sup>33</sup> Verzeichniss 345, Bernoulli II 1 S. 154.

<sup>34</sup> Ancient marbles X 6; Bernoulli II 1 S. 398 Fig. 59, S. 406; Wolters 1650. „Nero trug das Haar stets wellenförmig, comam in gradus formatam“, sagt Sueton. <sup>35</sup> Verzeichniss 1335.

<sup>36</sup> Duruy-Hertzberg, Gesch. des röm. Kaiserreichs II 223, Bernoulli II 2 Taf. 26. Mit Schwertriemen und Paludamentum auf der linken Schulter. Scheint ein sehr naturwahres Bildniss zu sein.

<sup>37</sup> Garrucci, Museo Lateranense Taf. V, vergl. Benndorf u. Schöne, lat. Museum S. V; Wolters 1660. Er stiert schwermütig auf die Stelle im Nil, wo er sterben will oder muss. <sup>38</sup> Verzeichniss 1336.

<sup>39</sup> Duruy-Hertzberg II 497, Bernoulli II 2 Taf. 50 a—b.

Aehrenkranz und Schleier in London 153<sup>40</sup>, von unbekannter Provenienz 247; Lucius Verus, Kolossalbüste in Paris 182<sup>41</sup>; Caracalla in Berlin 197<sup>42</sup>; verhüllte Matrone, sogen. Vestalin in Florenz 248.

Doppelhermen: Herodot und Thukydides in Neapel mit antiken Inschriften 196<sup>43</sup>; Sophokles und Euripides in Bonn 116<sup>44</sup>; Aristophanes und Menander in Bonn 117<sup>45</sup>; Sokrates und Seneca mit Inschriften in Berlin 71<sup>46</sup>.

## 6. Gemmen, Cameen mit verschiedenartigen Darstellungen.

Grosse Pariser „Apotheose des Augustus“ 30<sup>47</sup>; grosse Wiener „Apotheose des Tiberius“ 31<sup>48</sup>; Cameo Gonzaga in Petersburg, ein Ptolemaeer nebst Gemahlin 32<sup>49</sup>; Kaiser Claudius nebst Familie in Wien 33<sup>50</sup>.

120 Gemmen kleinern Formats, Auswahl aus der „von Stosch'schen Daktyliothek“ und den „Impronte gemmarie“, Cent. I—IV in Buchform 23.

Erste Seite des Buches: v. Stosch; erste Reihe: 106 ein Titane mit Schlangenfüssen; 107 ein solcher mit Keule, Charaktere L. GRAC; 109 Zeus stehend mit Helm und Schild schleudert den Blitz auf die

<sup>40</sup> Ancient marbles III 9, Bernoulli II 2 S. 171, 63 und S. 185, Wolt. 1668. <sup>41</sup> Wies. I 71. 393, Bernoulli II 2 Taf. 56 a—b, Wolt. 1670.

<sup>42</sup> Verzeichniss 384. Corpore Alexandri Macedonis conspecto Magnum atque Alexandrum se iussit appellari, adstantium fallacis eo perductus, ut truci fronte et ad laevum humerum conversa cervice, quod in ore Alexandri notaverat, incedens, fidem vultus simillimi persuaderet sibi. Aur. Victoris De Vit. et Mor. Imperatorum Rom. Epitome.

<sup>43</sup> Wolt. 485; Herodot Bm. I 682. <sup>44</sup> Annali 1846 Taf. E, Wolt. 1310.

<sup>45</sup> Monumenti V 55, Aristophanes Bm. I 128. Stark hält den bärtigen Kopf für den Komiker Kratinos. Wolters 1311. Die beiden letztgenannten Doppelhermen sind abgebildet bei Kekulé, Kunstmuseum zu Bonn Taf. II. Sophokles und Aristophanes sind durch eine Binde ausgezeichnet. Die drei Sophoklesköpfe stimmen hinreichend überein, nur scheint der Lateranensische etwas idealisirt.

<sup>46</sup> Beide in Bernoulli I Taf. 24, Seneca bei Bm. III 1647. Verz. 391. Von Sokrates giebt es zweierlei Darstellungen; die treuere scheint die der Büste Albani bei Bm. III 1683, da sie den antiken Schilderungen am Genäuesten entspricht; die freiere, verschönernde ist sowohl in der hiesigen N. 115, als in der Doppelherme vertreten.

Gelegentlich miterworben wurde eine vkl. Copie der Copernicusstatue in Thorn; dieselbe befindet sich im Lesezimmer, wo auch Moses von Michelangelo, Abguss in der Grösse des Originals, aufgestellt ist.

<sup>47</sup> Wies. I 69, 378; Bm. III 1708; möglichst in den Farben des Onyx bei Duruy-Hertzberg I., Titelbild.

<sup>48</sup> Wies. I 69, 377; Bm. III 1708; die zahlreichen Deutungen beider Cameen s. bei Bernoulli II 1 S. 52, 233, 275 und 158, 233, 263 ff.

<sup>49</sup> Wies. I 51, 226 A; Bm. III 1707.

<sup>50</sup> Bernoulli II 1 Taf. 31, cf. S. 354 u. 370 ff.; Duruy-Hertzberg I 636.

Titanen. 110 Zeus auf der Quadriga schleudert den Blitz gegen Typhon. 111 ähnlich. 123 Herakles mit Schild erschlägt einen zu Boden geworfenen Giganten, der einen Stein in der Rechten hält. 126 Gigant kämpft mit der in einen Hirsch verwandelten Artemis. 127 Dasselbe. 160 Io von Argus bewacht.

Zweite Reihe: 161 Hermes hat dem Argus den Kopf abgeschlagen; Io eilt davon; auf einem Baume sitzt der Pfau der Hera. 166 Ganymedes, einen Stab in der Hand, wirft sich erschrocken zur Erde; über ihm ein Adler, neben ihm ein Stern. 238 Ceres mit Fackel auf einem von zwei Schlangen gezogenen Wagen. 342 Artemis mit drei Köpfen und sechs Armen, Geisseln, Fackeln und Dolch haltend. 840 Brustbild Poseidons mit Dreizack auf der Schulter; darunter sind zwei Fische; vor dem Brustbilde die Buchstaben P. R. M. 1555 Bacchantin vorwärts schreitend, den Thyrsus über die rechte Schulter, in der Linken einen Kranz. III 1 Prometheus formt das Skelett eines Menschen. 4 Prometheus hält die obere Theile eines Menschen auf zwei Stützen; daneben Widder und Pferd. 9 Prometheus sitzt an den Felsen geschmiedet, der Adler zerfleischt ihm die Leber. 10 Dasselbe. 15 Epimetheus öffnet die Büchse der Pandora; vor ihm ein gekrümmter Stab. 32 Sphinx.

Dritte Reihe: 37 Sphinx hält in den Klauen einen Menschen. 200 Iphigenie vor dem Altar stehend, daneben eine Hirschkuh. 204 Laokoon mit beiden Söhnen. 236 Krieger vertheidigt einen Verwundeten, der vor ihm sitzt. 284 Aias oder Menelaos trägt den todtten Achill oder Patroklos. 285 Dasselbe. IV 37. Demetrius II. Poliorketes. 39. Mithridates der Grosse. 43 Bärtiger Kopf mit Helm, daneben punische Charaktere. 59 und 60 Sokrates.

Römische Impronte gemmarie: Vierte Reihe: 5 Teletes mit bacchischem Geräth. 13 Ein Arimaspe kämpft mit einem Greifen. 17 Herakles zieht den Cerberus nach sich. 22 H. besiegt den Cynus; etruscische Inschrift. 25 Kapaneus vom Blitz erschlagen. 27 Der verwundete Tydeus mit etruscischer Inschrift TVTE. 28 Icarus mit angebundnen Flügeln. 57 Wasserträgerinnen in etruscischem Costüm. 58 Wagenlenker auf einem von zwei Flügelrossen gezogenen Wagen.

Fünfte Reihe: 59 Wagenlenker auf einem Wagen, den eine Sphinx und ein Ross ziehen, eine Sirene hält ihm eine Blume entgegen. 60 Wagenlenker von zwei Flügelrossen abgeworfen. 61 Wagenlenker auf einem Wagen mit zwei Rossen, dem ein Schwan entgegenkommt. 63 Ein Gigant. 64 Poseidon und Amynone. 65 Atlas trägt den Himmel auf seinen Schultern. 68 Herakles und Omphale. 72 Atalanta.

Sechste Reihe: 74 Niobe einen ihrer Söhne beschützend. 77 Medea im Begriff ihre Kinder zu tödten. 80 Odysseus und Diomedes im Begriff Dolon zu tödten. 82 Hektor stürmt gegen die Schiffe der Griechen. 85 Achill schleift den Leichnam Hektors. 92 Aias schleift Kassandra an den Haaren vom Palladion, das sie unklammert. 96 Orest und Pylades knien vor dem Altar, an dem Iphigenie steht. 97 Orest und Elektra am Grabe Agamemnon's. 98 Aehnlich; Aschenkrug.

Siebente Reihe: 102 Diana von Ephesus. 116 Löwe mit Menschengesicht. 120 Muse, gegenüber ein Satyr. 124 Kentaur. 130 Trunkener Silen auf einem Esel, den ein Satyr, mit Thyrsus und Fackel, führt. 132 Eröffnung einer mystischen Cista. 137 Triptolemos, Weizenähren, phönikische Inschrift. 138 Bonus Eventus.

Zweite Seite. Erste Reihe: 139 Fortuna und Amor. 162 Aeneas flieht aus Troia. 164 Die Wölfin mit Romulus und Remus. 167 Schwur der Fetialen. 169 Victoria von zwei knieenden Barbaren angefeht.

171 Victoria bekränzt einen Römer; eine trauernde Nation sitzt am römischen Feldzeichen. 177 Palmbaum mit Früchten. 179 Augustus und Livia.

Zweite Reihe: 178 LVCR Inschrift und männlicher Kopf. 180 Kopf der Matidia, Schwiegermutter Hadrians. 181 Unbekannter Kopf aus der Kaiserzeit. 187 Discuswerfer. 188 Athlet mit einer Preisvase. 189 Ein Meister oder Lehrer peitscht den Schüler. 202 Ein Löwe fällt einen Hirsch an. 203 Neptun mit dem Dreizack stossend. 204 Ganymed langgelockt mit Becher und Kanne. 206 Mercur mit Caduceus und einer Hirschkuh.

Dritte Reihe: 209 Bellerophon auf dem Pegasus bekämpft die Chimaera. 210 Medusa in ganzer Figur. 211 Minotaurus. 212 Derselbe mit Gefäss und Baumzweig. 251 Sirene mit Dolch. 213 Ein Wasserschöpfender wird von einem Drachen getötet. 232 Philoktet von seiner Wunde geheilt. 252 Geflügelter Löwe mit Menschengesicht. 259 Geflügelte Gestalt im Kampf mit Panther und Sphinx.

Vierte Reihe: 260 Löwe und Sphinx. 261 Chimaera und Sphinx. 262 im obersten Felde eine geflügelte Sonne, im mittlern eine Sphinx, im untersten ein Nilpferd. 263 Kopf des Perseus und Schwert. 266 Herakles tötet einen Kentauren. 271 Orestes, Iphigenie und eine Dienerin. 291 Ein Hirsch von zwei Greifen erwürgt.

Fünfte Reihe: 313 Ein Satyr reitet auf einem Meerbock. 321 Apollo Musagetes sitzt vor einem Dreifuss. 305 Junokopf. 303 Serapis, Juno und Isis an einer Tafel. 349 Bacchus und Ariadne, ein sitzender Pan bläst die Syrinx. 340 Herme des Silen.

Sechste Reihe: 351 bacchischer Tanz bei einem Altar; ein junger Satyr wird durch eine Schlange erschreckt. 356 Silen. 390 römischer Kopf. 385 Nicomedes IV. von Bithynien. 391 M. Antonius Triumvir. 399 Sabina Gemahlin Hadrians. 400 Pescennius Niger.

Siebente Reihe: 393 Augustus. 395 Tiberius. 394 Augustus mit Strahlenkrone. 397 Germanicus und Agrippina die Aeltere. 398 Julia, Tochter des Titus. 396 Claudius. 392 Jugendlicher Augustus mit Lorbeerkranz.

## 7. Thierbildnerei.

Sitzender Hund, „Mollosser“, etwas über Lebensgrösse in Florenz 268<sup>51</sup>; zwei Brunnenreliefe aus Palazzo Grimani in Venedig, jetzt in Wien: Schaf mit saugendem Lamm, das Wasser floss aus dem umgestürzten Melkgefäss; Löwin mit zwei Welfen, deren einer saugt, 266—7<sup>52</sup>.

## 8. Geräte.

Aus dem Hildesheimer Silberfund: Schale mit Hochrelief, Göttin Roma 139; Hercules oder Roscius, Schlangen würgend 140; Kybele 141; Attis-Lunus 142; Becher mit Masken 143—5<sup>53</sup>;

<sup>51</sup> Bm. I 704, Wolt. 1701.

<sup>52</sup> Schreiber, antike Brunnenreliefe des Palazzo Grimani.

<sup>53</sup> Holzer, Hildesheimer Silberfund, 1870. 139 = Taf. I; 140 = II 1; 141 = II 3; 142 = II 2; 143 = V 3, aufgerollt VI; 144 = VIII; 145 = VII. Einzelnes bei Seemann, kunsthist. Bilderbogen 32; Duruy-Hertzberg I 211—12.

Becher aus Herculaneum, Apotheose Homer's 188<sup>54</sup>. Discus 98 a b<sup>55</sup>. Lämpchen: zwei römische, Terracotta, Originale 275—6; Abgüsse: mit Greifenkopf und dem christlichen Monogramm 205<sup>56</sup>; mit Monogramm 52 a—d, Berlin. Salbfläschchen mit Reliefdarstellungen: Berlin 83<sup>57</sup>, Mantuaner Gefäß, Braunschweig, 84<sup>58</sup>.

### 9. Architektur, Reliefpläne.

Modelle: dorische Säule vom Parthenon, ionische vom Erechtheion, korinthische vom Denkmal des Lysikrates, römische mit Compositkapital nach Vignola 123—6<sup>59</sup>; Trajanssäule 254<sup>60</sup>. In Originalgrösse: zwei Löwenköpfe als Wasserspeier 260—1, Karyatidenkopf (Cybele?) 255. Modelle: „Haus des tragischen Dichters“ in Pompeji 21<sup>61</sup>; „Chiesetta maggiore“, Theil der Ostrianischen Katakombe in Rom 280<sup>62</sup>. Reliefpläne: Akropolis von Athen 225; Olympia mit Umgebung 277, Geschenk des vorgesetzten Ministeriums.

### 10. Inschriften.

In Olympia, meist mit voreuklideischem Alphabet: Basis eines Stiers, auf derselben der Künstlernahe Philesios 208<sup>63</sup>; Basis der Statue des Euthymos 209<sup>64</sup>; zwei Lanzen spitzen mit Weihinschrift der Methanier und der Tarentiner 210—11<sup>65</sup>; Inschrift zu Ehren des Maenaliers Xenokles 212<sup>66</sup>; vom Stand-

<sup>54</sup> s. oben Note 76 unter Cultus.

<sup>55</sup> Wolters 1971 hält den Discus, von dem auch das Berliner Museum einen Abguss besitzt, für moderne Fälschung. Auf der einen Seite eine sitzende Athene, auf der andern Hermes, welcher einer Nymphe den kleinen Dionysos zur Pflege übergibt.

<sup>56</sup> Beger, *Lucernae veterum sepulchrales iconicae ex cavernis Romae subterraneis collectae* 1702, III Taf. 25, cf. S. 7; Friederichs, *Berlins antike Bildwerke II, Geräte und Bronzen im Alten Museum* S. 188.

<sup>57</sup> Abhandlungen der Münchener Akademie II 1. 1837; Thiersch über das Onyxgefäß in der K. Preuss. Sammlung geschnittener Steine.

<sup>58</sup> Gerhard, *antike Bildwerke* Taf. 310, Wolt. 2006.

<sup>59</sup> Dorisch: Bm. I 262, 266; Menge, *Bilderatlas* Taf. V 1. 4. 7. 15. 16. 18. Ionisch: Bm. I 278, 280; Menge IX 2. Korinthisch: Bm. 285, Menge XIV 5—6. Composit: vergl. Bm. 291. Sogenannte proto-dorische Säulen am Felsengrabe von Beni-Hassan s. bei Lepsius, *Denkmäler aus Aegypten etc.* Abth. I Blatt 61.

<sup>60</sup> Bm. I 467, cf. III 1473. <sup>61</sup> Overbeck, *Pompeji* 3. Aufl. S. 250.

<sup>62</sup> Marchi, *Monumenti delle arti cristiane primitive* Taf. IX—XII, darin 35; Taf. XXXV, XXXVI—VII.

<sup>63</sup> Roehl, *inscriptiones graecae antiquissimae* 373.

<sup>64</sup> Roehl 388. <sup>65</sup> Roehl 46 und 548.

<sup>66</sup> Dreimal Sieger in Olympia, Wolt. 410.

bilde eines Praxiteles 213<sup>67</sup>; von der Nikebasis 214<sup>68</sup>; Siegesinschrift des Bybon, bustrophedon 216<sup>69</sup>; Vertrag zwischen zwei Ortschaften in Elis 217a<sup>70</sup>; Satzung betreffs der Benutzung von Tempelland 217b<sup>71</sup>; Künstlerinschrift aus der Kaiserzeit 217c<sup>72</sup>; Dekret der Eleer zu Ehren des Damokrates 88<sup>73</sup>; Weihinschrift von Philonides, Alexanders des Grossen Hemerodromos und Bematistes 215<sup>74</sup>.

In Athen: vier Inschriften von der Insel Thera (Santorin), davon eine bustrophedon, eine von rechts nach links, 206 a—d<sup>75</sup>.

In London: „Schlüssel von Rosette“, Hieroglyphen, Demotisch, Griechisch, Dekret der Priesterschaft zu Ehren des Ptolemaeus Epiphanes im J. 196 v. C., 163<sup>76</sup>; Protokoll der Epistaten über den Befund der Bauarbeiten am Tempel der Athene Polias im J. 409 v. C., 164<sup>77</sup>.

Platte mit zwei Augen und griechischer Weihinschrift aus der Kaiserzeit in London 150<sup>78</sup>.

Weihgeschenk derselben Art in Berlin 198<sup>79</sup>.

<sup>67</sup> Roehl 95.      <sup>68</sup> Roehl 348.      <sup>69</sup> ib. 370.      <sup>70</sup> ib. 118.

<sup>71</sup> 113b, S. 177.      <sup>72</sup> Wolt. 413. Die Künstler sind Philathenaios und Hegias.      <sup>73</sup> Archäol. Zeitung 1875 S. 183.

<sup>74</sup> ib. 1879 S. 139. Philonides hatte die Länge der zurückgelegten Wege abzuschreiten und aufzuzeichnen. Man beachte die Wortstellung.

<sup>75</sup> Roehl 451.      <sup>76</sup> Brugsch, Inscriptio Rosettana; Lepsius, ausgewählte Denkmäler; Boeckh, Corpus inscr. Graecarum III 4696.

<sup>77</sup> ibid. I 160, C. inscr. Att. I 322, Ancient Greek inscriptions in the British Museum I S. 84.

<sup>78</sup> Ancient marbles IX S. 188. *Φιλημάτων* ist spät- und vulgärgriechische Form statt *Φιλημάτων*, wie z. B. in den Katakomben *ΛΟΥΚΙΣ* für Lucius; „Ph. hat das Gelobte dargebracht.“ Das eine Auge zeigt Verletzungen.      <sup>79</sup> Verz. 720. Eisidote, Isisgebene, Zeus dem Höchsten. Darüber unten S. 18.

### Zu „5. Porträtbildnerei“, Anmerkung 13.

Die Augustusstatue von Primaporta ist gut abgebildet in „Monumenti“ VII 84, bei Otto Jahn, „aus der Alterthumswissenschaft“ Taf. VI, und Fenger, „dorische Polychromie“ Taf. VIII; Fenger hat auch die Bemalung thunlichst nach den Farbspuren, welche die Statue unmittelbar nach der Entdeckung noch aufwies, wiederhergestellt. Die Abbildungen bei Baumeister I 228, Duruy-Hertzberg, Geschichte des röm. Kaiserreichs I 20 und Andern sind ungenügend. Nicht wahrzunehmen sind daselbst die zwei an die Erdgöttin sich schmiegenden Kinder und der Eber vor dem einen der trauernden Genii tutelares besiegtter Völkerschaften. Jene Darstellung der Erdgöttin kehrt wieder auf der Gemma Augustea in Wien, worüber unter Gruppe 6, und sonst oft; die Erde ist die Kurotrophos. Der Eber ist, wie Henzen bei der ersten Besprechung der Statue im *Bullettino* hervorhob, anerkannter Massen Feldzeichen der Kelten. Dass Augustus keine Sandalen trägt, charakterisirt ihn als Halbgott, während die Berliner und andere Statuen, die eben nur das



Porträt und zwar des jüngern Mannes geben wollen, der Fussbekleidung nicht entbehren; den eigentlich höfischen Charakter hat die Kunst also erst später angenommen. Eine Abweichung jedoch von der höfischen Auffassung oder selbst von der geschichtlichen Thatsache hat aus ästhetischen Rücksichten stattgefunden. Nach Horaz I Epist. 12. 28 gab „Phraates“ kniefällig, „genibus minor“, die Feldzeichen zurück, und da Münzen bei Cohen, médailles impériales 2. Aufl. I S. 112, 358; 116, 383; 122, 428; 133, 484—6 einen knieenden Parther mit Feldzeichen haben, ist auch das Monumentum Ancyranum: „Parthos supplices amicitiam populi Romani petere coegi“ dahin zu verstehen, dass Phraates' Boten gekniet haben (Mommsen S. 126); der Künstler hingegen hat diese unschöne Stellung, auf einem Knie, nicht wiedergegeben, sondern den Parther nur kleiner gebildet, als den Römer, eine Unterscheidung, die zu ähnlichen Zwecken seit jeher, nur ehemals weit auffälliger, üblich gewesen war. — Das ganze Kunstwerk soll verkünden: unter Augustus ist für die römische Welt ein neuer Tag, ein neues Zeitalter angebrochen; er hat die nationale Ehre hergestellt, alle Feinde des Reichs gedemütigt, im Innern Glück und Gedeihen neu begründet. Der Abkömmling der Venus, der Schützling Apollo's und Diana's waltet seines Herrscheramts nicht als gewöhnlicher Mensch, sondern als segenspendender Heros. Serus in caelum redeas diuque laetus intersis populo Quirini.

Zu „10. Inschriften“ Anmerkung 79.

Welcker, griechische Götterlehre II 184: „Er allein hat Heilmittel für Alles, wie Simonides sagt, nicht bloss für die Krankheit, wie in Athen auf der sogenannten Pnyx die Leidenden den *Ψιστος* anriefen. Er heisst der Gott aller Tage, *πανήμεριος*.“ — I 225: „Die grosse Erscheinung des glänzend ausgebildeten Polytheismus, ausgebreitet durch die ganze Geschichte und alle griechischen Lande, hat sich vor den Blicken der Welt gleich hohen und dicht umschliessenden Gebirgswällen gelagert, hinter welchen es nur einer allgemeineren Geschichtsforschung vergönnt ist, wie von einem höheren Standpunkt aus den natürlichen primitiven Monotheismus zu erkennen.“









87/41 0,40

ROTANOX  
oczyszczanie  
VIII 2015



Weissbrodt W.

KR IV.9 Braniewo

nr inw. 35269